

Grün, sozial und lebenswert

Unser Landkreis Starnberg – Unsere Region StarnbergAmmersee

Inhaltsverzeichnis – Gliederung

Präambel

Teil A. „Global denken, lokal planen und handeln“ - Nachhaltig für Klima und Wirtschaft

1. Klimaziele erreichen
2. Umweltfreundlich mobil
3. Lebensqualität erhalten
4. Innovativ wirtschaften
5. Nachhaltiger erholen

Teil B „Dazugehören, leben, lernen“ - Solidarisch und gerecht

1. Bezahlbaren Wohnraum schaffen
2. Bildungsgerechtigkeit realisieren
3. Lebensqualität für Jung und Alt
4. Teilhabe und Integration gestalten
5. Teilhabe ermöglichen - Inklusion
6. Digitalisierung umsetzen

Teil C Mitreden, mitentscheiden, mitmachen - Bürgerbeteiligung, Kultur, Zusammenarbeit der Kommunen

1. Bürgerhaushalt einführen
2. Transparenzportal einführen
3. Kulturelle Vielfalt fördern
4. Eintreten gegen Rassismus und Menschenfeindlichkeit
5. Den Landkreis im Blick - Zusammenarbeit der Gemeinden stärken
6. Partnerschaften - gegenseitiges Verständnis fördern
7. Zusammenarbeit in der Metropolregion - gemeinsam stark

PRÄAMBEL: NACHHALTIGES LEBEN - einfach machen!

Seit über vierzig Jahren machen wir Politik mit Blick auf die Zukunft. Wir bringen ökologische Verantwortung, soziale Gerechtigkeit und individuelle Freiheit zusammen. Leitgedanke grüner Politik ist dabei immer die Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit. In unserem Landkreis, in unserer Kreisstadt und den Gemeinden werden viele Entscheidungen getroffen, die sich direkt auf unser alltägliches Leben auswirken. Veränderungen im Kleinen können Großes bewirken. Wenn wir zum Beispiel unsere Kommunen dezentral mit erneuerbaren Energien versorgen, ist das nicht nur gut für Umwelt und Klima, sondern macht uns unabhängig von Energieimporten. Wertschöpfung und Kaufkraft verblei-

ben in der Region, schaffen und erhalten Arbeitsplätze. In diesem Programm sind unsere Ideen für den Landkreis Starnberg gebündelt. Mit Ihrer Stimme unterstützen Sie diese Ziele.

Teil A. „Global denken, lokal planen und handeln“- Nachhaltig für Klima und Wirtschaft

1. Klimaziele erreichen
2. Umweltfreundlich mobil
3. Lebensqualität erhalten
4. Innovativ wirtschaften
5. Nachhaltiger erholen

1. Klimaziele erreichen

Ziel: *Der Landkreis Starnberg ist bis zum Jahr 2026 unter den TOP 10 der klimafreundlichen Regionen in Deutschland*

- Alle Entscheidungen werden zuvor auf ihre Auswirkungen auf das Klima und die Umwelt geprüft.
- Neubauvorhaben und Sanierungen von kreiseigenen Liegenschaften werden klimaneutral realisiert.
- Mit den 14 Landkreiskommunen werden verbindliche Klimaziele vereinbart.
- Ein Förderprogramm für E-Bikes und E-Lastenräder unterstützt die heimischen Betriebe.
- Um diese Ziele zu erreichen, wollen wir auf Landkreisebene einen Runden Tisch mit Akteuren aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft initiieren, um gemeinsame Projekte festzulegen, Ziele zu definieren und deren Erreichung zu kontrollieren. Eine gemeinsame Nachhaltigkeitsstrategie für den Landkreis soll entwickelt werden
- Die Kreisverwaltung ist bis zum Jahr 2022 CO₂-neutral.
- Ein Regionalwerk sorgt für lokale Energieversorgung.
- Der Landkreis versorgt sich bis zum Jahr 2026 zu mindestens 50 % mit regenerativen Energien und ist bis zum Jahr 2035 energieautark.
 - Dazu gehört insbesondere der Ausbau der erneuerbaren Energien: Sonne, Wind, Biogas und Geothermie im Landkreis.
- Der Landkreis führt eine „Klimaaktie“ ein, die einen regionalen Beitrag zur Reduktion der CO₂-Emissionen leistet.
 - Der Landkreis tritt einer Energieagentur bei oder gründet eine eigene Gesellschaft, um die Klimaaktie zu realisieren.

2. Umweltfreundlich mobil

Ziel: *Der Landkreis ist 2026 Vorbildregion in Sachen Mobilität - eine neue Mobilitätskultur ist etabliert*

- Das bereits beschlossene Alltagsradtourennetz ist zu 50 % realisiert.
- Vernetzte Systeme sind etabliert; das heißt ÖPNV und Sharing für Rad und Auto stehen flächendeckend zur Verfügung.

- Der Landkreis hilft Kommunen und Unternehmen einzelne Projekte wie Ruftaxis, Sharing- und Mitnahme-Initiativen im Landkreis und in der Metropolregion auf einer Plattform den Bürgerinnen und Bürgern verfügbar zu machen.
- Schülerinnen und Schüler, Auszubildende und Studierende fahren mit dem 365 € Ticket zu ihren Lern- und Ausbildungsorten und nutzen den ÖPNV auch in der Freizeit. Die Kostenfreiheit des Schulwegs bleibt unberührt.
- Jeder Ort im Landkreis ist von morgens 5 Uhr bis Mitternacht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.
- Tempo 30 km/h innerorts auf Kreisstraßen ist die Regel.
- Der Landkreis unterstützt Kommunen, die in ihrer Ortsmitte das gleichberechtigte Miteinander von Fuß-, Rad- und Autoverkehr durch bauliche Maßnahmen realisieren (Shared-Space-Konzepte).
- Im eigenen Fuhrpark werden ausschließlich und in Ausschreibungen werden ausschließlich LKWs mit Abbiegeassistent eingesetzt bzw. vorausgesetzt.

3. Lebensqualität erhalten - wir bewahren, was wir lieben

ZIEL: *Der Landkreis behält im nationalen Vergleich seine Spitzenposition beim Thema Lebensqualität*

- Der Landkreis schützt seine Landschaftsschutzgebiete, seine Wasserschutzgebiete, seine Vogelschutzgebiete, seine FFH-Gebiete (Flora-Fauna-Habitat) und seine Bannwälder.
- Der Landkreis senkt seinen Flächenverbrauch, in dem er vor dem Verbrauch neuer Flächen Alternativen prüft.
- Die kreiseigenen Flächen werden ökologisch bewirtschaftet.
- Die Vernetzung der Biotope ist weiterentwickelt.
- Die Entsorgung ist nachhaltig gestaltet:
 - Der Standort Weßling „An den Gruben“ soll zu einem kommunalen Wertstoff- und Dienstleistungszentrum für Abfälle aus dem Landkreis Starnberg entwickelt werden.
 - gut erhaltende Produkte werden wiederverwendet - die Wertstoffhöfe werden entsprechend organisiert
 - Sozialkaufhäuser, Repaircafés, Kleider- und Möbelbörsen werden vom Landkreis unterstützt (u.a. durch die Bereitstellung von Räumen oder finanzielle Unterstützung)
- Abfälle, die im Landkreis anfallen und nicht vermeidbar sind, werden grundsätzlich standortnah verwertet. Dazu zählen auch die Bioabfälle. Landkreiseigene technische Geräte, Maschinen und Wärmeerzeuger werden optimal eingestellt sowie bedarfsorientiert und sparsam eingesetzt.
- Der Landkreis berät in klimaschutzgerechtem und naturnahem Bauen und Wirtschaften, spricht Empfehlungen aus und betreibt Öffentlichkeitsarbeit.
- Der Landkreis fördert die Innen- vor der Außenentwicklung der Landkreiskommunen. Lebendige Ortskerne und damit Lebensqualität in unseren Orten erhalten anstatt Gewerbegebiete an den Ortsrändern und Einkaufsmärkte auf die grüne Wiese zu platzieren
- Ein landkreisweites Baulücken- und Leerstandskataster gibt Auskunft über Entwicklungspotentiale im Landkreis

- Der Landkreis berät und unterstützt die Kommunen bei der Einrichtung von Gestaltungs-kommissionen und Ortsbausatzungen für Erhalt und Verbesserung der baulichen Gestaltung im Ortsbild.
- Für Bau- und Entwicklungsprojekte der Kommunen, die landkreisweite Auswirkungen haben, wie der Bahnhof in Starnberg, das Bundeswehrgelände in Feldafing, das geplante Fünfster-nehotel etc., sorgt der Landkreis für eine leichtere Abstimmung unter den Kommunen, auch im Kreisrat, auch wenn die Kreisumlage zunächst nicht betroffen ist.

4. Innovativ, ökologisch und sozial Wirtschaften

Ziel: Durch die gezielten Maßnahmen für innovatives, ökologisches und soziales Wirtschaften trägt der Landkreis zum Erhalt der Lebensqualität und Wohlstand bei und behält im nationalen Vergleich weiterhin eine Spitzenposition.

- Bio, regional und fair! Ein Gewinn für Landwirtschaft und die Verbraucherinnen und Verbraucher.
- Wir stärken die Direkt- und Regionalvermarktung, um so unserer heimischen Landwirtschaft und den Handwerksbetrieben faire Preise zu ermöglichen und unnötige Transporte zu vermeiden.
- Interkommunale Gewerbegebiete haben Vorrang und werden vom Landkreis bei der Konzeptionierung unterstützt
- den gesamten Landkreis flächendeckend angemessen mit schnellen Internetanschlüssen versorgen
- Die Landkreisverwaltung erstellt regelmäßig eine Gemeinwohlbilanz
- Die Gesellschaft für Wirtschaft und Tourismus koordiniert und fördert Initiativen von Betrieben und Firmen aus dem Landkreis um die Gemeinwohlökonomie (CSR) zu fördern.
- Bei Ausschreibungen werden Regionalität, ökologische wie soziale Verantwortung berücksichtigt.
- Der Landkreis fördert und unterstützt die Kommunen dabei Grundstücke in Erbpacht zu vergeben, wenn es nicht möglich ist diese Grundstücke im Bestand der Gemeinden zu halten. Ein Bewusstseinswandel soll helfen, dass Grundstücke der Kommunen nicht für kurzfristige Budgetverbesserungen verkauft werden müssen. Dabei helfen auch interkommunale Finanzierungsmöglichkeiten

5. Nachhaltiger erholen

Ziel: Der Landkreis Starnberg positioniert sich als attraktive Naherholungs- und Tourismusregion und setzt dabei auf Nachhaltigkeit.

- Unterstützungsangebote für Hotels und Gastronomie werden durch die gwt vorgehalten.
- Den Gästen werden Wanderrouten über die Gemeindegrenzen hinaus angeboten; bestehende Wege werden von Asphalt, Beton und Hartschotter befreit.
- Historische, teils vergessene Ortverbindungswege für Fußgänger und Wanderer werden wieder in Betrieb genommen.
- Das Freizeitradroutennetz - auch im Verbund mit den Nachbarregionen - ist optimiert.
- Das Erreichen des Landkreises als Erholungsgebiet mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und mit dem Fahrrad (anstatt mit dem Auto) wird offensiv beworben.
- Der Landkreis Starnberg wird in der Außendarstellung für den Tourismus proaktiv mit den schützenswerten Naturattraktionen in Verbindung mit sanftem Qualität-Tourismus entwickelt und beworben.

Teil B Dazugehören, leben, lernen“ - Solidarisch und gerecht

1. Bezahlbaren Wohnraum schaffen
2. Bildungsgerechtigkeit schaffen
3. Lebensqualität für Jung und Alt gestalten
4. Sicherstellung der kommunalen Daseinsfürsorge - unsere Kliniken
5. Teilhabe und Integration gestalten
6. Teilhabe ermöglichen - Inklusion
7. Digitalisierung gestalten

1. Bezahlbaren Wohnraum schaffen

Ziel: Der Landkreis bringt ein eigenes Förderprogramm auf den Weg, das den Bau kommunaler Wohnungen zusätzlich unterstützt. Der Landkreis bietet Beratung und Unterstützung für kommunale Planungen zu Fördermitteln von Bund und Land, zur Einführung der sozialen Bodennutzung, zur Entwicklung von alternativen Wohnformen und Finanzierungsmodellen und Genossenschaften an.

- Der Landkreis legt ein eigenes Förderprogramm für Kommunen, Baugesellschaften und Genossenschaften zur Förderung des barrierefreien Mietwohnungsbaus sowohl im Neubau als auch im Erweiterungsbau (Anbau, Aufstockung) für Haushalte mit besonderer sozialer Dringlichkeit auf. (Alleinerziehende, Menschen mit Behinderung, Menschen mit geringem Einkommen ...)
- Wir achten auf Innerörtliche Nachverdichtung vor "Ortsabrundungen" und Wohngebieten auf der "grünen Wiese".
- Der Landkreis Starnberg forciert mit Hilfe des Verbands Wohnen den sozialen Wohnungsbau.
- Der Landkreis Starnberg unterstützt private Initiativen zur Entwicklung von Wohnungsbaugenossenschaften und innovativen Wohnprojekten.
- Der Landkreis Starnberg erweitert sein Tätigkeitsfeld um den Punkt „Beratung von genossenschaftlichen Wohnen und alternativer Wohnformen“, um mehr Menschen bezahlbares Wohnen zu ermöglichen.
- Der Landkreis Starnberg setzt sich auf Landes- und Bundesebene für mehr Mittel im sozialen Wohnungsbau ein
- Der Landkreis Starnberg setzt sich auf Landesebene für eine Reduzierung der Pflicht zur Schaffung von PKW-Stellplätzen bei gemeinwohlorientierten Wohnprojekten ein. Das erspart Baukosten und reduziert den Flächenverbrauch.

2. Der Landkreis ist Bildungsregion und setzt auf innovative Konzepte

Ziel: Im Landkreis Starnberg gibt es ein breites, inklusives Bildungsangebot.

- Durch die regelmäßige Fortschreibung der Schulbedarfsplanung kann auf künftige Entwicklungen rechtzeitig reagiert werden.
- Das innovative pädagogische Konzept der Modellschule in Herrsching gilt als Richtschnur für die Weiterentwicklung der weiterführenden Schulen im Landkreis.
- Der Landkreis fördert mit Hilfe der gwt den Praxisbezug der Schulen zur Arbeitswelt durch eine enge Verbindung und fördernde Angebote.
- Die Fachoberschule Starnberg ergänzt künftig die Schullandschaft im Landkreis und ist entsprechend ausgestattet.

- Die Berufsintegrationsklassen bleiben - so lange diese benötigt werden - im Landkreis Starnberg und werden nicht in Nachbarlandkreise ausgelagert.
- Unsere Schulen öffnen sich für alle Kinder - wir sind Vorbildregion für gelebte Inklusion.
- Durch die Entwicklung innovativer Ganztagskonzepte schaffen wir ein breites Angebot für Eltern und Kinder. Dabei streben wir insbesondere Kooperationen mit Vereinen und Institutionen vor Ort an, um den Bezug zum Sozialraum zu stärken und die Jugendarbeit zu fördern.
- Ein regelmäßiger Bildungsbericht gibt Auskunft über Bedarfe und Entwicklungen.

3. Lebensqualität für Jung und Alt gestalten - Antworten auf den demographischen Wandel

***Ziel:** Der Landkreis bietet ein Netz von differenzierten Angeboten für Bürgerinnen und Bürgern, für Familien und alle Generationen.*

- Mit sozialräumlich organisierten Familienstützpunkten sollen im Landkreis Begegnungsräume geschaffen werden, die von allen für Austausch, Beratung und Unterstützung genutzt werden können.
- Ein Beratungsangebot für queere Lebensgestaltung ist etabliert.
- Die offene Jugendarbeit ist gestärkt. Die Kinder- und Jugendhilfe ist personell und fachlich gut aufgestellt, sodass Kindern, Jugendlichen und Familien in schwierigen Lebenslagen schnell und kompetent geholfen werden kann.
- Der Landkreis hält Drogen-Präventions- und Beratungsangebote für Jugendliche und ihre Eltern vor.
- Der Kreisjugendring ist personell angemessen ausgestattet, sodass er sein hervorragendes Angebot für unsere Kinder und Jugendlichen auch weiterhin aufrecht erhalten kann.
- Der Landkreis unterstützt Kommunen dabei, den Jugendlichen Räume in Gebäuden und Grünflächen zu überlassen in denen sie unter sich sein können. Jugendlichen wird aktive Teilhabe an der Infrastruktur und der Natur des Landkreises zugestanden. Der verantwortliche Umgang der Jugendlichen damit wird durch sozialpädagogische Fachkräfte unterstützt.
- Der Zusammenhalt in unserer Gesellschaft lebt von einem aktiven Vereinsleben und dem breiten bürgerlichen Engagement von der Agenda 21 bis zu den Einsatzorganisationen des Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes. Daher müssen diese Strukturen zuverlässig gestärkt werden. Der Landkreis fördert das Bürgerschaftliche Engagement und das Vereinsleben durch ein verlässliches, transparentes Förderkonzept.
- Die ambulanten Strukturen wie die Nachbarschaftshilfen werden gestärkt. Insbesondere erfolgt der Ausbau der haushaltsnahen Dienstleistungen. Dabei gehen wir neue Wege bei der Digitalisierung. Mit einer Angebotsplattform werden Angebot und Nachfrage unkompliziert zusammengebracht. Dies trägt dazu bei, dass ältere Menschen selbstbestimmt zuhause leben können.
- Der Landkreis unterstützt Kommunen bei der Schaffung von Räumlichkeiten für Tagespflege-Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren
- In unserem Kreisaltersheim in Garatshausen ist eine gute gesundheitliche Versorgung sichergestellt. Dafür fördert der Landkreis auch bezahlbare Wohnungen für die Pflegekräfte und deren Angehörige.
- Die Förderung von Mehrgenerationenhäusern stärkt das Miteinander der Generationen.
- Im Rahmen eines Angebots „Wohnen für Hilfe“ sollen künftig z.B. Studierende kostengünstig bei Seniorinnen und Senioren wohnen können. Als Gegenleistung helfen sie ihren Vermietern, indem sie ihnen zur Hand gehen.

- Der Landkreis richtet in Zusammenarbeit mit den Kommunen eine Beratungsstelle ein, die Seniorinnen und Senioren bei der Umstellung von zu groß gewordenen Wohnraumflächen auf kleinere Einheiten unterstützt.
- Es wird regelmäßig geprüft, ob die Hilfs- und Beratungs-Angebote für Frauen im Landkreis ausreichend sind. Wir stärken die ambulanten Strukturen.
- Unterstützung der Kommunen bei der Schaffung von Begegnungsräumen.

4. Die kommunale Daseinsvorsorge ist sichergestellt – unsere Kliniken stehen für Qualität

***Ziel:** Mit den kreiseigenen Standorten Starnberg und Herrsching/Seefeld sorgen wir für eine optimale Gesundheitsversorgung für die Bürgerinnen und Bürger. Der Landkreis Starnberg wird Gesundheitsregion plus *und stärkt die Prävention und die regionalen Netzwerke*

Wir haben viele Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen im Landkreis.

In Verwaltung, Kreistag und Aufsichtsgremien wollen wir dafür sorgen, dass die Struktur der Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen den gestiegenen Anforderungen aus Berlin Schritt hält und die medizinische Fachkompetenz erhöht wird, bei gleichzeitig verbesserter Pflegesituation. Dabei stehen wir für eine wirtschaftliche Verwendung der Steuermittel.

Herz und Seele unserer Gesundheitseinrichtungen sind die Pflegekräfte. Nur durch Ausbildung in unseren Einrichtungen und bezahlbares Wohnen stellen wir sicher, dass wir genug Pflegekräfte haben.

Eine Koordinierungsstelle auf Landkreisebene für die Pflegeausbildung soll die Ausbildungsstellen für Pflegekräfte und die Auszubildenden dabei unterstützen die neuen bundesweiten Anforderungen der Generalistik bei der Pflegeausbildung umzusetzen. Die Koordinierungsstelle hilft die neu vorgeschriebenen Ausbildungszeiten in unterschiedlichen Einrichtungen und Fachbereichen im Landkreis zu realisieren. Dadurch erhalten wir schneller und besser ausgebildete Pflegekräfte.

Wir schaffen auf Landkreisebene Tagespflege-Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren zur optimalen Versorgung sowie zur Entlastung und Unterstützung der Angehörigen.

Wir machen den Landkreis Starnberg zu einer „Gesundheitsregion plus“ nach dem Konzept des Bayerischen Gesundheitsministeriums, in der medizinische Versorgung, Information und Prävention von einer Geschäftsstelle des Landkreises organisiert, koordiniert und zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger auf höchstes Niveau verbessert werden. Dafür verwenden wir die vom Ministerium in Aussicht gestellten Fördermittel.

5. Teilhabe und Integration ermöglichen – eine Chance für unsere Region

***Ziel:** Der Landkreis Starnberg hat seinen Integrationsfahrplan umgesetzt und ein Integrationskonzept verabschiedet.*

- Der Ausländerbeirat ist ein starker Partner im Landkreis und wird bei Integrationsmaßnahmen gehört.
- Ein Integrations- und Teilhabekonzept für den Landkreis Starnberg ist unter Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern mit Migrationshintergrund und dem Ausländerbeirat erarbeitet. Die beschlossenen Maßnahmen werden umgesetzt.
- Die Stelle eine/s Integrationsbeauftragte/n ist geschaffen. Die Steuerung der Maßnahmen zur Integration liegt in professionellen Händen. Dazu gehört auch die Unterstützung der Helferkreise.
- Integration gelingt durch Arbeit - die Ausländerbehörde übt ihre Ermessensspielräume vollumfänglich aus.

- Der Landkreis schafft Begegnungsmöglichkeiten und stärkt die Integration und Teilhabe.

6. Teilhabe ermöglichen - Inklusion

Ziel: Die Maßnahmen aus dem Aktionsplan für Menschen mit Behinderung sind bis zum Jahr 2026 zu mindestens 50 % umgesetzt

- Kinder und Jugendliche mit Behinderungen besuchen die allgemeinbildenden Schulen und auf Wunsch eine Förderschule. Gemeinsames Lernen ist die Regel.
- Die bestehenden Barrieren und Hindernisse sind systematisch erfasst und mit den Betroffenen und den Behindertenverbänden sind diese weitgehend beseitigt, für die weiteren gibt es einen Plan zur Beseitigung.
- Der Landkreis sorgt für Barrierefreiheit: Verkehrsmittel müssen ebenso barrierefrei sein, wie öffentliche Gebäude, die S-Bahnhöfe, Freizeiteinrichtungen oder Informationsquellen.
- Schaffung von Teilhabemöglichkeiten im Arbeitsleben.
- Der Behindertenbeauftragte des Landkreises und die Selbsthilfeverbände werden bei ihrer Arbeit unterstützt.

7. Digitalisierung gestalten / Verwaltung

Ziel: Der Landkreis setzt bei digitaler Verwaltung Maßstäbe.

- Mit der Einführung der E-Akte in allen Bereichen der Kreisverwaltung werden die Abläufe optimiert. Dies dient den Bürgerinnen und Bürgern ebenso wie der Verwaltung.
- Künftig stehen Informationsmaterialien und auf Wunsch Schreiben und Bescheide des Landkreises auch in einfacher Sprache zur Verfügung.
- Der Landkreis koordiniert und unterstützt den Ausbau mit Hochgeschwindigkeitsnetzen. Dadurch wird die Ansiedelung hochwertiger Arbeitsplätze auch für kleine und sehr kleine Unternehmen im Landkreis ermöglicht und ein erheblicher Beitrag zur Reduzierung des Individualverkehrs geleistet.

Teil C Mitreden, mitentscheiden, mitmachen - Bürgerbeteiligung, Kultur, Zusammenarbeit der Kommunen

1. Bürgerhaushalt einführen
2. Transparenzportal
3. Kulturelle Vielfalt fördern
4. Eintreten gegen Rassismus und Menschenfeindlichkeit
5. Den Landkreis im Blick - Zusammenarbeit der Gemeinden stärken
6. Partnerschaften - gegenseitiges Verständnis fördern
7. Zusammenarbeit in der Metropolregion - gemeinsam stark

Ziel: Der Landkreis bietet Identität, Heimat und Kooperation.

1. Bürgerhaushalt

- Mit der Einführung eines durch die Bürgerinnen und Bürger verantworteten Bürgerhaushalts für die Steuerung eines Teils der freiwilligen Leistungen geht der Landkreis neue Wege der Bürgerbeteiligung.

2. Transparenzportal

- Mit dem Aufbau eines Transparenzportals, können alle schnell und einfach Informationen über das Verwaltungshandeln und die politischen Entscheidungen erhalten. Damit können alle Bürgerinnen und Bürger leichter und schneller sehen, was im Kreisrat und im Landratsamt wie und von wem entschieden wurde.

3. Kultur

- Mit dem Kulturpreis und einem breit aufgelegten Förderprogramm wird die kulturelle Vielfalt gefördert, u.a. das derzeit einzige Veranstaltungshaus im Landkreis, das Bosco in Gauting und das über die Bayern hinaus bekannte Fünf-Seen-Film-Festival. Ebenso die Veranstaltungen Jazz am See und das See Jazz-Festival werden gefördert.

4. Eintreten gegen Rassismus und Menschenfeindlichkeit

- Eintreten gegen Rassismus und Menschenfeindlichkeit ist für den Landkreis eine Selbstverständlichkeit. Ein regelmäßig tagender Runder Tisch, Veranstaltungen und Fortbildungen sowie die gezielte Unterstützung von Organisationen, wie dem Starnberger Dialog unterstreichen den hohen Stellenwert.

5. Den Landkreis im Blick

- Den Landkreis im Blick - Zusammenarbeit der Gemeinden stärken.
Die gemeinsame Erarbeitung von Antworten auf infrastrukturelle Fragestellungen bedarf der Unterstützung und Moderation. Warum nicht gemeinsam ein Fahrzeug für den Bauhof anschaffen oder die Sportflächen gemeinsam nutzen?

6. Partnerschaften

- Partnerschaften - gegenseitiges Verständnis fördern
Viele unserer Gemeinden pflegen intensive Partnerschaften mit Kommunen in Europa. Der Austausch trägt zum gegenseitigen Verständnis bei und stärkt die Verständigung, Frieden und Demokratie. Auch der Landkreis sucht und pflegt Partnerschaften.

7. Zusammenarbeit in der Metropolregion

Ziel: Die Herausforderungen werden in der Region angegangen und gemeinsam bearbeitet.

- Zusammenarbeit in der Metropolregion - gemeinsam stark
In der Metropolregion teilen wir viele Herausforderungen; sei es beim Wachstum, beim Fachkräftemangel, beim Wohnungsmangel, beim Tourismus oder bei der Mobilität. Daher ist es wichtig, „über den Tellerrand hinaus zu schauen“ und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Der Landkreis kann auch finanzielle und strukturelle Unterstützung aus der Region erhalten für das, was der Landkreis für die Region leistet.

- Durch Absprachen in der Region insbesondere mit München überlässt der Landkreis die Gestaltung des Zuzugs nicht den Errichtern hochpreisiger Wohnungen, sondern sorgt dafür, dass bezahlbare Wohnungen für Einheimische und erwünschte Fachkräfte zur Verfügung stehen.
- Ein Regionalrat sorgt für mehr Transparenz und Zusammenarbeit in der Region 14 um die Herausforderungen der Zukunft in Stadt und Umland gemeinsam zu meistern. Die acht Kreistage der Region München sowie der Münchner Stadtrat entsendet jeweils die Fraktionsvorsitzenden der einzelnen Fraktionen in einen neu zu schaffenden Regionalrat. Dieser gibt sich eine Geschäftsordnung, eine Geschäftsstelle und wird nach dem Rotationsprinzip von den Landräten bzw. der Münchner Oberbürgermeister*in geleitet. Die Beratungen zu aktuellen regionalen Themen finden mindestens einmal im Quartal und - soweit rechtlich möglich - öffentlich statt.

Einstimmig beschlossen am 17.09.2019 in Starnberg bis auf 4 Unterpunkte. Diese Unterpunkte wurden am 30.9.19 in Herrsching mit wenigen Gegenstimmen und Enthaltungen beschlossen.

In der Schlussabstimmung am 30.9. votierten die GRÜNEN Mitglieder wiederum einstimmig für das Gesamtprogramm.